

Bericht vom Erasmus Semester

Ein Semester in Valencia geht schneller vorüber als gedacht! Valencia ist die Erasmusstadt überhaupt. Allein an der Politecnica, die Technischen Universität an der die Fakultät für Landwirtschaft untergebracht ist, waren im Wintersemester 12/13 über zwei Tausend Studenten aus Europa.

Daraus ist zu erkennen, für welchen Typ von Erasmussemester sich Valencia am ehesten anbietet. Wer viel Party-Strandleben und Spaß mit vor allem Italienern, Franzosen und Deutschen haben will, der ist hier richtig aufgehoben. Wer möglichst viel Spanisch lernen, Spanier kennen lernen und in die Spanische Kultur eintauchen möchte, sollte sich vielleicht eine kleinere Stadt aussuchen. All das letztgenannte ist zwar auch möglich, aber irgendwie kommt man immer wieder schnell zum erstgenannten zurück bzw. war es bei mir so.

Wohnungssuche

Wie in vielen anderen Berichten beschrieben, ist es in Valencia nicht nötig sich vor Ankunft um eine Wohnung zu bemühen, da außer in der Innenstadt in allen Vierteln an Straßenlaternen, schwarzen Brettern und Aushängen eine Fülle an Wohnungsannoncen mit Telefonnummer aushängen.

Ich würde es aber empfehlen sich zumindest eine Idee des Wohnungsmarktes mit einem Blick auf folgende zwei Webseiten www.loquo.es und www.idealista.es zu verschaffen. Der Rahmen für ein vernünftiges Zimmer liegt meiner Erkenntnis bei ca. 250 bis 300 Euro inkl. Nebenkosten.

Es sollte unbedingt auf eine Heizung geachtet werden, da es ab November bei vor allem Nachts frisch wird. Die meisten Wohnungen haben Elektro-oder besser Gasheizer, die die Nebenkosten aber gern und schnell in die Höhe treiben lassen.

In welches Viertel man zieht, bleibt den eigenen Prioritäten überlassen, alles ist entweder mit dem Fahrrad oder mit der Straßen- und U-Bahn mit Wegen von ca. 20 Minuten Fahrt zu erreichen. Es gibt ein relativ sinnvolles Fahrradsharing-system namens Valenbisi für 24,41€ im Jahr.

Beliebt sind vor allem die Gegenden um die Avenida de Blasco Ibañez, dem Viertel Benimaclet oder dem Strand. Ich habe mich für eine Wohnung in Innenstadt nahe entschieden, wo man in schönen Altbauwohnungen unterkommen kann.

Dort habe ich mit einem Spanier zusammengewohnt, der zwar in meinem Alter ist, aber viel in der Uni für zu tun hatte und die restliche Zeit mit seiner Freundin verbracht hat. Meine Hoffnung mit einem spanischen Mitbewohner einen leichteren Zugang zu Spaniern zu bekommen hat sich leider nicht so bestätigt, trotzdem war es eine angenehme Wohngemeinschaft.

Universität

Die Politecnica ein großer Campus, auf dem alle Fakultäten angesiedelt sind. Grundsätzlich ist die Uni gut ausgestattet und es gibt viele moderne Gebäude, aber auch einige etwas ältere.

Kurse werden vor allem in Spanisch aber auch in Valencianisch und einige in Englisch angeboten. Das akademische Niveau ist meiner Einschätzung nach nicht unbedingt vergleichbar mit dem an

deutschen Universitäten. Bei der Benotung wird etwas auf die Erasmusstudenten Rücksicht genommen, allerdings nicht in dem Maß wie es etwa aus Osteuropa zu hören ist. Es ist mit einigermaßen guten Spanischkenntnissen aber gut machbar auch gute Noten zu bekommen

Die Betreuung im International Office ist sehr freundlich, persönlich und die Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit.

Stadtleben

Vor allem in der Anfangszeit gibt es eine Fülle an Erasmuspartys und –angeboten in Bars und Kneipen, bei denen man schnell viele Erasmusstudenten kennenlernen kann.

Ein gutes Instrument Spanier kennen zu lernen ist das so genannte Tandem, bei dem man einen Partner bekommt der entweder Deutsch oder Englisch lernen will und man eben Spanisch.

In Valencia wird Valenciano, einer Abwandlung vom Catalan und normales Spanisch gesprochen. Allerdings wird das Valenciano nicht so stark wie etwa in Barcelona das Catalan gefördert und bestimmt das Stadtbild bei weitem nicht so stark, nur dass die Straßennamen in Valenciano geschrieben sind.

Land und Leute

Das Semester über gibt es viele Angebote mit denen man das ganze Land bereisen kann. Verschiedene Unternehmen, die sich auf die vielen Erasmusstudenten spezialisiert haben wie Erasmuslive oder Happyerasmus. Ich habe so viel vom schönen Spanien gesehen, vor allem die Alhambra in Granada war beeindruckend, aber auch Barcelona und Madrid waren eine Reise wert.

Mein Klischee über das spanische Lebensgefühl hat sich bestätigt. Es lebt sich leichter und alles wird nicht so ernst und wichtig genommen.

Trotz Krise, die vor allem dadurch sichtbar wird, dass die Metro immer wieder bestreikt wurde und dann nur eingeschränkt fuhr und immer wieder recht große Demonstrationen zu beobachten waren, sind die Cafés auf den Bürgersteigen meist gut gefüllt.

Fazit

Das Erasmusprogramm ist eine feine Sache! Persönlich war nicht alles Gold was glänzte, trotzdem möchte ich die Erfahrung nicht missen und würde jedem ein Erasmussemester empfehlen. Man macht internationale Bekanntschaften, bekommt ein Gefühl von gelebter europäischer Integration und kann persönlich nur gewinnen.